

wahrscheinlich 1910 in Neapel (Spazierritt am Meeresufer). K.s Kunst, eine Mischung von visionärer Phantasie mit zauberhaftem Realismus, die seine mächtigen Bilder erfüllende primitive Kraft, die expressionist. Glut und das glänzende Kolorit wurden erst 1930, gelegentlich einer Sammelausst. seiner Werke, entdeckt und gewertet. Auch auf der Brüsseler Weltausst. (1958) wurden mehrere seiner Gemälde mit großem Erfolg gezeigt.

W.: Ansicht von Schemnitz, 1902; Der stürm. Hortobágy, 1903; Bäume in Jaica in elektr. Beleuchtung, 1903; Kutschenfahrt bei Neumond in Athen, 1904; Ein Abend in Kairo, 1904; Sonnenuntergang in der Sahara, 1904; Das Tal des Tarpatak in der Tatra, 1904; Ruinen des griech. Theaters von Taormina, 1904; Am Eingang der Klagemauer in Jerusalem, 1904; Die große Kirche in Baalbek, 1906; Einsame Zeder, 1907; Wallfahrt bei der Zeder, 1907; Mariä Brunnen in Nazareth, 1908; Lehrer aus Marokko, 1908; Spazierritt am Meeresufer, 1910; etc. Publ.: *Energia és művészet* (Energie und Kunst), 1912; *A lángész* (Das Genie), 1913.

L.: *F. Lehel, Cs. T., 1922, 2. vermehrte Aufl., 1931; F. Gachot, Cs., 1944-45; E. Ybl, Cs. T., 1959; Die Kunst, 1932; Magyar Művészet, 1936, S. 307-14; Cahier d'Art, 1949, S. 89-98; Művészeti tárt. Értésítő, 1960, S. 127-40; Kritika, 1963, S. 16-21; Thieme-Becker; Révai 20; Új M. Lex.; E. Kállay, Neue Malerei in Ungarn, 1925.* (Benda)

**Kotarbiński Józef**, Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller. \* Czerniwniki, Woiwodschaft Lublin (Russ. Polen), 27. 11. 1849; † Warschau, 20. 10. 1928. Stud. 1866-71 an der hist.-philosoph. Fak. der Szkoła Główna, später an der Univ. Warschau. Ab 1867 schrieb K. Stud., Kritiken für *Ztg.* („Gazeta Warszawska“, „Kurier Codzienny“, „Kurier Warszawski“) und für *Z.* („Przełąd Tygodniowy“, „Niwa“, „Kłosy“, „Prawda“). K., Anhänger des Positivismus, verkündete die Grundsätze der Ethik von Taine und den Utilitarismus in der Kunst. Ab 1877 spielte er als Schüler von J. Królikowski am Teatr Letni in Warschau Charakterrollen und auch dram. Rollen. 1891 wurde er Regisseur in Warschau, 1893-95 arbeitete er als Regisseur am Słowacki-Theater in Krakau. 1899-1905 hatte K. das Słowacki-Theater in Krakau in Pacht und brachte viele Dramen von Słowacki, Goethe, Mickiewicz, Krasiński, Wyspiański, Gorki, Ibsen, Hauptmann. Er arbeitete dann in Lodz und Warschau, wo er 1908-13 das Theater „Rozmaitości“ leitete. 1926 i. R. K. erwarb sich als Initiator neuer Richtungen in der Dramaturgie, als Erzieher vieler Schauspieler und als Regisseur und Schriftsteller große Verdienste um das poln. Theater.

W.: *Estetyczne i społeczne znaczenie teatru* (Ästhet. und soziale Bedeutung des Theaters), 1873; *Król Lear* (Kg. Lear), 1880; *Pogrobowiec romantyzmu* (Der Nachgeborene der Romantik), 1909; *Aktorzy i Aktorki* (Schauspieler und Schauspielerinnen), 1925; *Ze świata uludy* (Aus der Welt der Täuschung), 1926; *W służbie sztuki i poezji* (Im Dienste der Kunst und der Poesie), 1929.

L.: *A. Bar, Dzieje teatrów krakowskich* (Krakauer Theatergeschichte), 1931, S. 48-57; *J. Lorentowicz, Spojrzenie wstecz* (Blick nach Rückwärts), 1957, s. Reg.; *P. Owerllo, Z tamtej strony rampy* (Jenseits der Rampe), 1936, 2. Aufl., 1957, s. Reg.; *C. Strzelecki, Historia teatru w Polsce* (Geschichte des Theaters in Polen), 1947, S. 124; *A. Grzymała-Siedlecki, Świat aktorów moich czasów* (Theater meiner Zeit), 1957; *G. Korbut, Literatura polska, Bd. 4, 1931, s. Reg.; Wielka Ilustrowana Enc. Powszechna Gutenberga, Bd. 8; Wielka Enc. Powszechna Ilustrowana, Bd. 35, 1904; Wielka Enc. Powszechna Państwowego Wydawnictwa Naukowego, Bd. 6, 1965.* (Biełkowski)

**Kotěra Jan**, Architekt. \* Brünn, 18. 12. 1871; † Prag, 17. 4. 1923. Besuchte 1887-90 die Dt. Gewerbeschule in Pilsen, 1894-97 die Wr. Akad. der bildenden Künste (Otto Wagner). Nach den mit einem Rompreis beendeten Stud. war er dauernd in Prag tätig. 1899-1910 Prof. an der Kunstgewerbeschule in Prag, 1911-23 Prof. an der Akad. der bildenden Künste in Prag. Ab 1920 Mitgl. der tschech. Akad. der Wiss. und Künste. K. ist ein Vorläufer und in vielem ein Begründer der tschechoslowak. modernen Monumental- und auch angewandten Architektur. Sein ungewöhnlich umfangreiches, in einer Zeit der bedrohten Entwicklung völlig bahnbrechendes Werk (über 1000 Projekte und realisierte Arbeiten), zerfällt in zwei große Zeitabschnitte. Im ersten, etwa bis 1907 reichenden Abschnitt, haben K.s Arbeiten noch den Charakter eines Sezessionist. Dekorativismus und es ist für sie eine enge Beziehung zu den übrigen Bereichen der bildenden Kunst bezeichnend. In dieser Zeit unterstrich K. auch die Bedeutung der nationalen Volkstradition durch freie Verwertung charakterist. Motive einer volkstümlichen Bauweise. Im zweiten Abschnitt, in dem gleichfalls offensichtlich Einflüsse engl. und holländ. Architektur sowie — zunächst — Einflüsse der zeitgenöss. Theorie der Kubist. Ästhetik zu finden sind, ist das Hauptmerkmal von K.s Schaffen die Hervorhebung der Priorität der Raumgestaltung, ferner formale Vereinfachung, Disziplin und Zweckmäßigkeit in der Tektonik, ohne daß er dabei das ergänzende, immerhin schon zur Monumentalität drängende architekton. Ornament aufgab. Seine damals entstandenen Arbeiten gehören zu den grundlegenden Werken der